

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



wir freuen uns sehr, Ihnen in der diesjährigen Ausgabe unseres Hautklinik-Newsletters die neue stellvertretende Klinikdirektorin und leitende Oberärztin Prof. Dr. Wiebke Sondermann vorstellen zu dürfen, die im Februar aus dem Universitätsklinikum Essen zu uns gestoßen ist. Auch möchten wir Sie schon jetzt auf unsere diesjährigen bevorstehenden Veranstaltungen aufmerksam machen, die Sie unserer Homepage unter Aktuelles/Veranstaltungen entnehmen können.

Des Weiteren berichten wir auf den folgenden Seiten neben spannenden Forschungsprojekten auch über unsere aktuellen klinischen Studien aus den Bereichen Entzündungsdermatologie, Dermato-Onkologie, Allergologie und Wunden. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Newsletters.

Ihre

Prof. Dr. med. Carola Berking

### Personelles

## Neue Professorin für Entzündungsdermatologie



Liebe Frau Prof. Sondermann, herzlich willkommen in unserer Hautklinik! Was hat Sie daran gereizt, die Professur für Entzündungsdermatologie und die Position als stellvertretende Klinikdirektorin in Erlangen zu übernehmen?

Vielen Dank für die nette Begrüßung! Das Uniklinikum Erlangen bietet mit seinem hervorragenden wissenschaftlichen Umfeld und dem starken Entzündungsschwerpunkt ideale Voraussetzungen, um Forschung, Translation und Patientenversorgung im Bereich der Entzündungsdermatologie eng miteinander zu verbinden. Zudem wusste ich bereits, dass mich hier ein tolles Team und eine sehr engagierte Klinikdirektorin erwarten. Diese Kombination aus exzellenten wissenschaftlichen Möglichkeiten und einem starken, kollegialen Umfeld hat die Position für mich besonders attraktiv gemacht.

Sie waren zuvor am Universitätsklinikum Essen tätig. Welche Erfahrungen aus dieser Zeit prägen Ihre Arbeit besonders?

Ich habe in Münster Medizin studiert und war anschließend 14 Jahre an der Universitätshautklinik Essen tätig. Dort habe ich seit 2018 den Entzündungsschwerpunkt inklusive des Studiencentrums für allgemeine Dermatologie sowie die allgemeine Poliklinik geleitet. Ab 2023 war ich zudem Personaloberärztin und Teil der oberärztlichen Leitungsgruppe. Besonders prägend war für mich in meiner Zeit in Essen zu sehen, wie wichtig ein starker Teamzusammenhalt und eine gute interprofessionelle Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Patientenversorgung sind. Gleichzeitig habe ich erlebt, wie entscheidend eine enge Verzahnung von klinischer Versorgung und interdisziplinärer Forschung ist, um wertvolle Forschungsergebnisse zu erzielen und eine innovative Patientenbetreuung zu gewährleisten. Diese Erfahrungen haben mein Verständnis davon geprägt, wie sich Patientenversorgung, Forschung und Teamarbeit in der Universitätsmedizin sinnvoll und erfolgreich miteinander verbinden lassen.

Sie übernehmen bei uns die Leitung des Psoriasis- und des Neurodermitis-Zentrums. Was begeistert Sie besonders an der Behandlung entzündlicher Hauterkrankungen?

Mich fasziniert an der Entzündungsdermatologie, dass sie ein besonders innovatives Feld innerhalb der Dermatologie ist. Neue Therapien, translationale Forschungsergebnisse und zunehmend personalisierte Behandlungsansätze lassen sich hier oft sehr unmittelbar zum Nutzen der Patientinnen und Patienten einsetzen. Es freut mich im-

mer wieder sehr zu hören und zu sehen, wie stark sich die Lebensqualität vieler Betroffener unter einer modernen Therapie verbessert.

Ein weiterer spannender Aspekt ist, dass entzündliche Dermatosen häufig mit anderen entzündlichen Erkrankungen assoziiert sind. Dadurch gewinnt die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen eine besondere Bedeutung und ermöglicht eine umfassendere Betreuung der Patientinnen und Patienten.

Die Therapieoptionen in der Dermatologie haben sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Welche Fortschritte empfinden Sie aktuell als besonders spannend?

In der Dermatologie wurden in den vergangenen Jahren durch die konsequente Umsetzung des translationalen Ansatzes ‚from bench to bedside und wieder zurück‘ bedeutende Fortschritte erzielt. Die therapeutische Revolution, die wir bei der Psoriasis erlebt haben, spielt sich derzeit beispielsweise in ähnlicher Form bei der atopischen Dermatitis und der Hidradenitis suppurativa ab. Aber auch in der Dermato-Onkologie gab es weiterhin zahlreiche Neuerungen zum Nutzen der Patientinnen und Patienten. Besonders spannend finde ich aktuell die kontinuierliche Weiterentwicklung von Januskinase-Inhibitoren in verschiedenen Indikationen, den zunehmenden Einsatz bispezifischer Antikörper und bispezifischer T-Zell-Engager (BITE) sowie die vielversprechenden Ansätze mit CAR-T-Zellen, die ja auch hier in Erlangen eine besondere Rolle spielen.

Sie interessieren sich sehr für moderne Technologien in der Medizin. Welche Rolle können digitale Lösungen oder neue Technologien künftig in der Dermatologie spielen?

Digitale Lösungen und neue Technologien haben das Potenzial, die Dermatologie nachhaltig zu verändern. Sie können helfen, Diagnosen schneller und präziser zu stellen, zum Beispiel durch KI-gestützte Bildanalyse oder telemedizinische Beratung. Insbesondere die Forschung zur KI-unterstützten Abgrenzung von benignen und malignen melanozytären Hautveränderungen ist hier schon recht weit fortgeschritten. Gleichzeitig ermöglichen digitale Tools eine engere Begleitung der Patienten, zum Beispiel durch Apps zur Therapiekontrolle oder zum Monitoring chronischer Hauterkrankungen. Ich sehe hier großes Potenzial, die Behandlung individueller, effizienter und patientenfreundlicher zu gestalten, ohne dabei den persönlichen Kontakt und das Vertrauen zwischen Arzt und Patient zu ersetzen.

Viele Patientinnen und Patienten mit chronischen Hauterkrankungen haben einen langen Leidensweg hinter sich. Was ist Ihnen im persönlichen Kontakt mit ihnen besonders wichtig?

weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Kommunikation, die von Offenheit und Empathie geprägt ist, bildet für mich die Grundlage jeder erfolgreichen Behandlung.

Aktuelle Forschungsergebnisse, etwa aus dem Sonderforschungsbereich/Transregio 289 „Treatment Expectation“, an dem ich beteiligt bin, zeigen zudem, dass positive Erwartungen von Patientinnen und Patienten einen wichtigen Einfluss auf den Behandlungserfolg haben können. Zu versuchen, im Gespräch positive, zugleich aber realistische Erwartungen der Patientinnen und Patienten an die Therapie zu fördern, ist für mich daher ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Behandlung.

Im persönlichen Kontakt ist mir zudem wichtig, Therapieentscheidungen gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten im Sinne eines Shared Decision Makings zu treffen. Wenn Betroffene gut informiert sind und aktiv in Entscheidungen eingebunden werden, führt das häufig zu mehr Zufriedenheit, besserer Therapietreue und letztlich auch zu besseren Behandlungsergebnissen.

**Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Dermatologinnen und Dermatologen für Ihre Arbeit?**

Eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ist aus meiner Sicht von zentraler Bedeutung, denn die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen kann nur gemeinsam optimal gelingen. Ein guter Austausch in beide Richtungen ist dabei entscheidend.

Netzwerke wie das regionale Haut- und Psoriasis Netzwerk Nordbayern bieten hierfür eine wichtige Plattform für fachlichen Austausch, Fortbildung und gemeinsame Versorgungsstrukturen. Sie ermöglichen es, Wissen schnell zu teilen, Patientinnen und Patienten gezielt zuzuweisen und moderne Therapiekonzepte gemeinsam umzusetzen.

Mein Ziel ist es, diese Zusammenarbeit weiter zu stärken und den Austausch zwischen Klinik und Praxen weiter auszubauen, zum Beispiel durch gemeinsame Fortbildungen und niedrigschwellige Kommunikationswege.

**Eine gute Patientenversorgung lebt auch von Teamarbeit. Was bedeutet für Sie gute Zusammenarbeit innerhalb einer Klinik?**

Für mich bedeutet gute Zusammenarbeit in einer Klinik vor allem offene Kommunikation, gegenseitigen Respekt und ein gemeinsames Verständnis für das Ziel unserer Arbeit: die bestmögliche Versorgung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten sowie qualitativ hochwertige Wissenschaft und Lehre.

## Neu im ärztlichen Team



### Dr. Ann-Kristin Iro

Weiterbildungsassistentin in der Hochschulambulanz und Dermatopathologie

## Ankündigungen

**04.07.2026:** 48. Erlanger Mini-Symposium „Allergologische Erkrankungen und Differenzialdiagnosen“

**30.09.2026:** 2. Erlanger „Meet the Experts“-Symposium

**05.12.2026:** 49. Erlanger Mini-Symposium „Dermato-Onkologie“

**Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter:**

[www.hautklinik.uk-erlangen.de/aktuelles/veranstaltungen/](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de/aktuelles/veranstaltungen/)

Wichtig ist dabei, dass unterschiedliche Berufsgruppen und Fachrichtungen ihre jeweiligen Perspektiven einbringen können. Gerade in der modernen Medizin profitieren Patientinnen und Patienten davon, wenn Ärztinnen und Ärzte, Pflege, therapeutische Teams und andere Fachdisziplinen eng zusammenarbeiten und voneinander lernen.

Eine gute Zusammenarbeit zeichnet sich für mich deshalb auch durch Verlässlichkeit, kurze Abstimmungswege und eine Kultur aus, in der man jederzeit Fragen stellen und Ideen einbringen kann. Das schafft Vertrauen im Team und trägt letztlich auch zu einer hohen Qualität in Versorgung, Forschung und Lehre bei.

**Gibt es etwas, das Sie an der Dermatologie besonders fasziniert oder motiviert – auch nach vielen Jahren im Beruf?**

Was mich an der Dermatologie bis heute besonders fasziniert, ist die enorme Innovationsdynamik des Fachs. In den vergangenen Jahren haben sich viele neue therapeutische Möglichkeiten entwickelt, die für unsere Patientinnen und Patienten einen echten Unterschied machen können. Es ist sehr motivierend zu sehen, wie stark sich Erkrankungen und die Lebensqualität unter einer wirksamen Therapie verbessern können und wie viel positive Rückmeldung man dafür im direkten Kontakt von Patientinnen und Patienten erhält.

Gleichzeitig zeichnet sich die Dermatologie durch eine große klinische Vielfalt aus: Man begegnet immer wieder neuen, spannenden und auch herausfordernden Fällen, die es gemeinsam im Team zu lösen gilt. Die enge Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen macht die tägliche Arbeit für mich besonders abwechslungsreich und bereichernd.

**Und eine persönliche Frage zum Abschluss: Wie verbringen Sie am liebsten Ihre freie Zeit, um neue Energie zu tanken?**

Ich verbringe meine freie Zeit am liebsten mit Sport und gehe gerne Laufen, Schwimmen, Golf spielen und ins Fitnessstudio. Zudem mag ich gutes Essen und probiere sehr gern neue Restaurants aus.

### Mini-Blitzrunde:

- Kaffee oder Tee? Kaffee.
- Frühaufsteherin oder Nachteule? Frühaufsteherin.
- Berge oder Meer? Berge – ich freue mich sehr, dass ich an diesen nun näher dran bin! :-)
- Digitales Tool, ohne das Sie im Klinikalltag nicht mehr arbeiten möchten? „Arznei aktuell“ inklusive des Therafox-Medikamenten-Interaktionscheckers als Handy-App.

## Promotionen

Gratulation an Dr. Tara Azem, die ihre Promotion mit der sehr guten Bewertung „magna cum laude“ zum Thema „Der Einfluss von COVID-19 auf die muskuläre Atempumpe und die kardiopulmonale Leistungsfähigkeit“ abgeschlossen hat.

## Neue Fachärzte im Team

Wir beglückwünschen Dr. Lukas Sollfrank und Dr. Matthias Kaufmann zur erfolgreich bestandenen Prüfung zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

## Masterstudiengang

Gratulation an Dr. med. Dorothee Busch zum erfolgreichen Erwerb des Master of Health Business Administration an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

## Bewilligung eines Projektvorhabens durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

### Untersuchung der proregenerativen Eigenschaften von CD83 bei der Wundheilung

Das von der DFG mit 440.000 Euro geförderte Projekt (Projektnummer: 579039423) von Dr. D. Royzman aus der Immunmodulatorischen Abteilung (Leiter: Prof. Dr. A. Steinkasserer) baut auf den Vorarbeiten zur immunregulatorischen Funktion des löslichen CD83-Moleküls (sCD83) in der akuten Wundheilung auf und adressiert nun dessen Rolle bei chronischen Wunden, unter anderem bei Dekubitus und Diabete. In diesem translational ausgerichtetem Projekt wird die regenerative Wirksamkeit von sCD83 in klinisch relevanten Modellen verzögerter Wundheilung untersucht,



darunter bei gealterten und diabetischen Mäusen sowie bei druckulcusähnlichen Läsionen. Ein besonderer Fokus liegt auf Makrophagen als Schlüsselregulatoren der inflammatorischen Auflösung und der Geweberegeneration sowie auf der Frage, wie sCD83 deren Polarisation und funktionelle Plastizität steuert. Darüber hinaus kommt die multidimensionale Charakterisierung des Wundmikromilieus mittels MACSima™ Imaging-Technologie zum Einsatz. Diese erlaubt eine räumliche Zuordnung zahlreicher Protein- und RNA-Signalwege *in situ*. Ergänzt durch Einzelzell-, Transkriptom- und Proteomanalysen entsteht so eine spatiotemporale Landkarte der zellulären Interaktionen während der sCD83-vermittelten Wundheilungsprozesse.

Insgesamt zielt das Projekt darauf ab, ein mechanistisches Gesamtverständnis der sCD83-abhängigen Immunregulation in der Wundheilung zu etablieren und damit die Grundlage für neuartige Therapieansätze bei chronischen Wunden zu schaffen.

## Patientenversorgung

### 10-jähriges Jubiläum: Erlanger Expertise bei Entzündungen

#### Zehn Jahre interdisziplinäres Entzündungsboard am Uniklinikum Erlangen

Von Asthma und Allergien über Rheuma und Psoriasis bis hin zu Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Multiple Sklerose: Die Bandbreite immunvermittelter chronisch-entzündlicher Erkrankungen ist enorm. Rund 10 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind Schätzungen zufolge von einem dieser Krankheitsbilder betroffen. In den meisten Fällen muss mehr als ein Organsystem behandelt werden, was Diagnostik und Therapie komplex macht. Deshalb initiierte Prof. Dr. Michael Sticherling, ehemaliger stellvertretender Di-

rektor der Hautklinik des Uniklinikums Erlangen, Anfang 2016 das interdisziplinäre Entzündungsboard. Seitdem treffen sich dort einmal wöchentlich Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachbereiche des Uniklinikums Erlangen, um Patientenfälle gemeinsam zu besprechen und den individuell besten Therapieplan zu erstellen. Mehr als 2.000 Patientinnen und Patienten haben in den vergangenen zehn Jahren von der gebündelten Expertise profitiert. Am 23. März 2026 tagte das Entzündungsboard zum 500. Mal.

**Weitere Informationen:** [www.hautklinik.uk-erlangen.de/aktuelles/nachrichten/detail/erlanger-expertise-bei-entzuendungen/](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de/aktuelles/nachrichten/detail/erlanger-expertise-bei-entzuendungen/)

### Interdisziplinäres Tumortherapiezentrum (ITC)

#### Neuer Behandlungsplatz für unsere Hauttumorpatientinnen und -patienten mit Systemtherapie

Das im Januar 2026 neu eröffnete ITC ist eine zentrale Einrichtung des Uniklinikums Erlangen und des Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN. Dort erhalten die onkologischen Patientinnen und Patienten der Hautklinik künftig ihre intravenös oder subkutan zu applizierenden medikamentösen Therapien, die früher in der Tagesklinik der Hautklinik verabreicht wurden. Sie werden von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegefachkräften aus der Hautklinik in enger Zusammenarbeit mit einem leistungsstarken interdisziplinären und multi-

professionellen Team betreut, unter anderem aus den Bereichen Psychoonkologie, Ernährungsmedizin, Apotheke, Palliativmedizin und Klinischer Sozialdienst. Verschiedene Diagnostikverfahren stehen vor Ort zur Verfügung und können auf kurzem Weg durchgeführt werden.

Das ITC befindet sich im 3. Stock des Internistischen Zentrums, Bauteil B, und ist unter den folgenden Kontaktdaten zu erreichen: Tel.: 09131 85-40220, [ccc-itc-info@uk-erlangen.de](mailto:ccc-itc-info@uk-erlangen.de).

**Weitere Informationen:** [www.ccc.uk-erlangen.de/ueber-uns/interdisziplinaraeres-tumortherapiezentrum/](http://www.ccc.uk-erlangen.de/ueber-uns/interdisziplinaraeres-tumortherapiezentrum/)

## Lehre

### Internationaler Austausch stärkt Ausbildung in der Wundversorgung

Vom 24. – 26. März 2026 durfte Prof. Dr. Cornelia Erfurt-Berge, Leiterin des Wundzentrums Dermatologie und Lehrbeauftragte der Hautklinik, 27 Teilnehmende aus fünf verschiedenen europäischen Ländern im Rahmen der ersten Präsenz-Trainingsveranstaltung des Erasmus+ Projekts DiGi-Care „Innovation for a Holistic Approach to Wound Care“ an unserer Klinik begrüßen. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung innovativer Lehrformate, insbesondere im Bereich des E-Learnings zur Wundversorgung. Vor Ort erhielten die Auszubildenden und Pflegestudierenden sowie die begleitenden Dozierenden nicht nur Einblicke in die Arbeitsweise der Erlanger Hautklinik, sondern konnten ihr Wissen auch in praxisnahen Hands-on-Trainings vertiefen. Im Fokus standen dabei Übungen zur Differentialdiagnostik, zum modernen Wundversorgung und zum Debridement.

Die Projektgruppe zieht ein durchweg positives Fazit: Die drei Workshoptage erwiesen sich als äußerst bereichernd. Der internationale Austausch über Länder-, Fach- und Erfahrungsgrenzen hinweg wur-

de von den Teilnehmenden als besonders wertvoll hervorgehoben.

Für viele Teilnehmende war das Meeting zudem mit einem besonderen Erlebnis verbunden: Es handelte sich um ihren ersten Besuch in Deutschland und zugleich um eine erste Gelegenheit, das deutsche Gesundheitssystem sowie die vielfältigen Schwerpunkte der dermatologischen Versorgung kennenzulernen.

Das nächste Treffen findet im Rahmen des Europäischen Wundkongresses im Mai 2026 in Bremen statt.



Prof. Erfurt-Berge mit den Teilnehmenden aus Polen, Litauen, Türkei, Spanien und Deutschland

**Wir haben zahlreiche klinische Studien geöffnet. Wenden Sie sich bei Interesse bitte jeweils an:**

**Allergologie:** Tel.: 09131 85-33836 (8.00 – 13.00 Uhr), allergieambulanz@uk-erlangen.de

**Autoimmun-/Entzündungsdermatosen:** Tel.: 09131 85-33861, (Mo. – Do. 08.00 – 16.00, Fr. 08.00 – 14.00 Uhr), studien.de@uk-erlangen.de

**Dermato-Onkologie:** Tel.: 09131 85-45902/-45861, (8.00 – 16.00 Uhr), onkstudienzentrale.de@uk-erlangen.de

**Wunde:** Tel.: 09131 85-40146 (Mo. und Do. 08.15 – 14.00 Uhr), de-wundstudien@uk-erlangen.de

**Allergologie**

Studienkurztitel	Indikation	Phase	Medikament
<b>BLU-263</b>	Indolente systemische Mastozytose	II/III	
<b>CDX0159-16</b>	Kälteurtikaria und symptomatischer Dermographismus	III	Barzolvolimab (s. c.)
<b>In Kooperation mit BfR: Kontaktallergen-spezifische T-Zellen in entzündeter Haut</b>	Kontaktallergie auf Nickelsulfat, Kobalt(II)chlorid, p-Phenylendiamin	labor-experimentell	-
<b>In Kooperation mit IVDK/DKG: Relevanz positiver Epikutantestreaktionen auf Ylang-Ylang-Öl</b>	Typ-IV-Sensibilisierungen auf Ylang-Ylang-Öl	-	-

**Autoimmun-/Entzündungsdermatologie**

Studienkurztitel	Indikation	Phase	Medikament
<b>M-00223-20</b>	Alopecia areata	II	LAD603 (s. c.)
<b>M17-380</b>	Atopische Dermatitis (2 – 12 J.)	III	Upadacitinib (p. o.)
<b>TreatGermany</b>	Atopische Dermatitis	Register	topische/systemische Therapie
<b>TreatKids</b>	Atopische Dermatitis <18 J.	Register	topische/systemische Therapie
<b>CorEvitas</b>	Atopische Dermatitis (12 – 15 J.)	Register	systemische Therapie
<b>ADTrust</b>	Atopische Dermatitis	NIS	Lebrikizumab (s. c.)
<b>SPR207806</b>	Atopische Dermatitis	NIS	Nemolizumab (s. c.)
<b>C0251006</b>	Dermatomyositis	III	PF-06823859 (p. o.)
<b>CLOU064J12301</b>	Hidradenitis suppurativa	III	Remibrutinib (p. o.)
<b>M23-698</b>	Hidradenitis suppurativa	III	Upadacitinib (p. o.)
<b>INCB018424-324</b>	Hidradenitis suppurativa	III	Ruxolitinib (topisch)
<b>CDX0159-16</b>	Kälteurtikaria und symptomatischer Dermographismus	III	Barzolvolimab (s. c.)
<b>MS504908_008</b>	Kutaner Lupus erythematodes	III	Enpatoran (p. o.)
<b>SPR207807</b>	Prurigo nodularis	NIS	Nemolizumab (s. c.)
<b>IM011-1130</b>	Psoriasis vulgaris	IIIb/IV	Deucravacitinib (p. o.) vs. Ustekinumab (s. c.)
<b>IM011-1128</b>	Psoriasis vulgaris Jugendliche	III	Deucravacitinib (p. o.)
<b>PsoBest</b>	Psoriasis vulgaris	Register	Systemtherapie
<b>PPP001</b>	Pustulöse palmoplantare Psoriasis	III	Bimekizumab (s. c.)
<b>BI1368-0140</b>	Pyoderma gangraenosum	III	Spesolimab (s. c.)
<b>SKABUP</b>	Skabies	III	Permethrin (topisch)
<b>RAY902CT</b>	Dermatomyositis	Ib	RAY121 (s. c.)
<b>RAY902CT</b>	Bullöses Pemphigoid	Ib	RAY121 (s. c.)
<b>RAY902CT</b>	Morbus Behçet	Ib	RAY121 (s. c.)

**Dermato-Onkologie**

Studienkurztitel	Indikation	Phase	Klinisches Stadium	Therapielinie	Medikament
<b>CEMI-First</b>	Basalzellkarzinom	II	-	first line	Cemiplimab
<b>sKIN-2</b>	jede verdächtige Hautläsion	-	-	Entwicklung eines KI-basierten Assistenzsystems	-
<b>Immunocore IMCgp100-203</b>	Melanom	II	III – IV	Vortherapien erlaubt	Tebentafusp/Pembrolizumab
<b>Immatics IMA203-301</b>	Melanom	III	III – IV	Vortherapien erlaubt	IMA203 vs. Investigator's Choice
<b>Decide II</b>	Melanom	-	Ib – IIc	therapienaiv	-
<b>EIK1001</b>	Melanom	II/III	III – IV	therapienaiv	EIK1001 Pembrolizumab
<b>AdoScience</b>	Melanom	-	-	Register	-
<b>Melarisk</b>	Melanom	-	I/II	Dokustudie	-
<b>EAP Daromun</b>	Melanom	-	III	neoadjuvant, lokal fortgeschritten	Daromun
<b>Immunocore PRISM</b>	Melanom	III	III/IV	first line	Brenetafusp/Nivolumab
<b>PEF Heidelberg</b>	Partizipative Entscheidungsfindung zur adjuvanten Systemtherapie bei Melanom	-	IIB – IIC/III	adjuvant	-
<b>Ideaya</b>	Uveamelanom	III	III	neoadjuvant	Darovasertib
<b>INCB 18424-309</b>	nicht segmentale Vitiligo bei Kindern	III	-	-	Ruxolitinib-Creme

**Wunde**

Studienkurztitel	Indikation	Phase	Medikament
<b>ResCure</b>	Chronisch venöse Wunden	Ib	ResCure®-Wundauflage/Atrauman®
<b>VALUE</b>	Chronisch venöse Wunden	III	Eschar-Ex®, enzymatisches Debridement
<b>Vliwazell</b>	Chronische und akute Wunden	PMCF	Vliwazell®-Pro-Wundauflagen

Herausgeber: Hautklinik des Universitätsklinikums Erlangen | Ulmenweg 18, 91054 Erlangen | Tel.: 09131 85-33661 | direktion.de@uk-erlangen.de, www.hautklinik.uk-erlangen.de

V. i. S. d. P.: Prof. Dr. med. Carola Berking | Redaktion: Silke Röder | Grafik: Stabsabteilung Kommunikation

Hinweis: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte formlos unter de-redaktion@uk-erlangen.de mit, um Sie aus der Adressliste zu streichen.